

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom 04. Juni 2020 betreffend Anerkennung für die ArbeitnehmerInnen im Gesundheits-, Pflege und Sozialbereich

Die MitarbeiterInnen im Gesundheits- und Pflegebereich leisten jetzt in der Corona-Krise einen ganz wesentlichen Beitrag, um das Gesundheitssystem aufrecht zu erhalten. Sie verrichten tagtäglich in dieser schwierigen Situation ihren Dienst für die Gesellschaft und haben mitunter mit besonderen Stresssituationen zu kämpfen. Durch den seit dem 1.1.2020 eingeführten Mindestlohn von 1.700 Euro netto haben das Land Burgenland und die KRAGES bereits im Vorfeld der Corona-Krise die Leistungen dieser Berufsgruppen gewürdigt.

Eine Steigerung der Löhne bringt auch eine Steigerung der Liquidität und der Lebensqualität für die betroffenen Berufsgruppen und deren Familien mit sich. Schlussendlich wird durch eine erhöhte Kaufkraft auch zur Erholung der Wirtschaft beigetragen.

Gerade während einer Gesundheitskrise zeigt sich, wie wichtig ein gut aufgestelltes Gesundheitssystem mit qualifizierten und motivierten Arbeitskräften ist. Die MitarbeiterInnen im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich geben tagtäglich ihr Bestes für die Bevölkerung. Diese Menschen sind die Helden unseres Alltags und haben sich mehr als eine einmalige Prämie verdient. Gerade für diese Berufsgruppe ist eine dauerhaft angemessene und faire Entlohnung von 1.700 Euro netto mehr als angebracht.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung herantreten, diese möge Rahmenbedingungen in der Privatwirtschaft, besonders im Bereich der Steuern schaffen, sodass ein fairer Lohn im Gesundheitsbereich seitens der Kollektivverhandlungspartner von 1.700 Euro netto erzielt werden kann